

I N H A L T

Hinter jedem Gedicht ist der Einzelband, dem das Gedicht entnommen ist, abgekürzt angegeben:

- Ph = In Phanta's Schloß
 We = Auf vielen Wegen (mit Ich und die Welt)
 K = Ein Kranz (mit Ein Sommer)
 M = Melancholie
 I = Ich und Du
 Pf = Wir fanden einen Pfad
 MW = Mensch Wanderer
 E = Einkehr

Adam und Eva (MW)	137
Als ob ich nicht mit ahndevollem Flügel (MW)	72
Am Himmel steht ein Spiegel, riesengroß (Ph)	26
An dieser Verse kleinen Gliedern (E)	161
Auch Du bist fremd und feind den großen Worten (K)	111
Auf der Waldwies hausten heut (We)	66
Auf einer Matte lag's inmitten Steinen (MW)	124
Auf ihren Stirnen strahlt schon Glanz (MW)	216
Aus eurem Tun mein Tun herauszulösen (MW)	193
Aus seinem Rahmen trat dein Bild (We)	42
Begriffst du schon ein Wunder (K)	89
Bergesmatten hinauf schweift der Blick (MW)	123
Bergschwalben rauschen durch die Luft (K)	116
Blaues Auge, blondes Haar (MW)	140
Bleiche Morgenhelle (E)	161
Blutroter Dampf (Ph)	7
Das bloße Wollen einer großen Güte (Pf)	215
Das ist eine Nacht! (K)	108
Das war der letzte leuchtende August (I)	176
Deine Augen glühen durch das Dunkel (MW)	84
Dem edlen Schach vergleich ich das Sonett (I)	175
Der dort unten ruht jetzund (We)	55

Der Fjord mit seinen Inseln liegt (K)	96
Der Geier Nord fliegt übern Wald (We)	68
Der Mond tritt über die Eichen (K)	97
Des Frühlings unbestimmte Ahnung (K)	115
Des Schicksals weiße Hand sah ich (MW)	122
Die Augenlider schlag ich auf (Ph)	15
Die Furchtbarkeit der Welt verbannt sie nicht! (MW)	189
Die in Wolkenkukuksheim (Ph)	33
Die Mutter, die das Kindlein zählen lehrt (MW)	105
Die Nacht ist lind (I)	178
Die Nebel hangen tief ins Tal herein (E)	142
Die schneebedeckten Gipfel rötet Abendlicht (K)	104
Die Sonnengeister hatten sich getrennt (MW)	195
Die Spanne, die nicht Träumen ist (We)	38
Die Sterne b r e n n e n heut hernieder! (MW)	154
Dies ist das Wunderbarste (I)	174
Dies ist der Berg des Grams (MW)	184
Dort unten tief im Dämmer-Grunde (We)	80
Draußen, wo im Wattenmeer (MW)	129
Du, Berg, bist gut (E)	160
Du dunkler Frühlingsgarten (We)	39
Du glaubtest unter Heilige zu kommen (MW)	216
Du hast mir viel zu Lieb und Leid getan (MW)	128
Du kennst der Küste rege Leuchtturm-Feuer (K)	88
Du langverlorne, laß dich wiederum (E)	158
Du siehst jetzt auch vielleicht (E)	166
Du spielst Chopin (MW)	182
Du trüber Tag (We)	58
Dunkel von schweigenden Bergen umschlossen (We)	73
Durch soviel Zweifel bin ich durchgegangen (MW)	151
Düstere Wolke (Ph)	20
Ein feiner Duft erfüllt den Raum (MW)	62
Ein Irrlicht, schwebt ich heut im Traume (We)	43
Ein Mann mit einer Sense tritt (We)	50
Ein paar Pappeln gegen den — Horizont? (I)	174

Ein Sandkorn ist der Erdball (MW)	153
Ein Schmetterling fliegt über mir (K)	94
Ein Wassertropfen in verschlungenen Kehren (K)	113
Ein Wetterzeiger bin ich schier (MW)	122
Er sprang beschwingten Schritts (MW)	211
Erschau dich als im Guten wie im Bösen (MW)	193
Es ist vielleicht das letzte Mal (MW)	117
Es leiht mir wunderbare Stärke (MW)	56
Es reimt sich Regen nicht umsonst auf Segen (MW)	203
Es tönt in uns so sonderbar (MW)	190
Euch engen Berge ein (E)	143
Faß es, was sich dir enthüllt! (Pf)	219
Fels, auf dem Äonen (MW)	149
Flockendichte Winternacht... (We)	78
Früh um Frühe, vor meinem Fenster unten (MW)	171
Gewaltig segelst du mit mir, mein Ball (MW)	148
Gib mir Deine Kraft (MW)	183
Glaube mir, du kleine Blume (MW)	140
Glücklich nach dem Regen lacht (K)	135
Goldene Bäume an blauem Flusse (MW)	184
Groß über schweigenden Wäldern (Ph)	25
Große Raubvögel wart ihr (MW)	168
Großer Schwamm, du braver Bronnen (MW)	162
,Guten Abend, Freund!' (We)	51
Herrlich schäumende Salzflut (K)	91
Heut möcht ich Erdenpläne (MW)	165
Hier der Vogel, dort der Baum (MW)	155
Hier stand einst eine Bank (M)	132
Hört, mein Wecker ist gestorben! (MW)	134
Ich bin aus Gott wie alles Sein geboren (Pf)	218
Ich bin doch wohl kein Richter (We)	74
Ich bin ein Mensch von rechter Vogel-Art (MW)	85

Ich schaue von der Brücke aus das Gleis (I)	177
Ich schnelle meinen Zollstock mit der Hand (M)	132
Ich trage Ehrfurcht vor den vielen Seelen (MW)	206
Ich will aus allem nehmen, was mich nährt (Pf)	214
Ihr Götter der Frühe (We)	63
Ihr seht die Spieler (E)	167
Ihr Wege einer gedankenvollen Einsamkeit (M)	131
Im Schnee der Alpen hör ich von dir (K)	118
Immer nicht an Mond und Sterne (Ph)	30
In der Hütte erschlug (MW)	156
In dunklen Mauern (MW)	133
In ein ungewisses Morgen (MW)	46
In einer Dämmerstunde wars einmal (MW)	57
In Öde würden wir sinken (MW)	205
In stillster Nacht (MW)	45
Ins Innre der Natur dringt kein erschaffner Geist (MW)	150
Ist es Herbstlaub? (I)	173
Ist nicht dies das höchste Farhenglück (K)	104
Ja, nun bist du da (MW)	60
Ja, wenn ich gewinnen könnte (We)	71
Kam des Wegs spät abends (We)	59
Keine Kunst, wenn dich Leben füllt (MW)	201
Kennst du die Figur der Polonaise (W)	81
Klavierspiel aus demselben Haus! (MW)	182
Komm heraus auf die Altane (I)	181
Kostbarer Funke des Enthusiasmus (MW)	206
Kühl-und-Klarer! (E)	146
Kürzlich kam ein Wort zu mir (MW)	130
Kürzlich war ich in der Höhle (MW)	138
Leise Lieder sing ich dir bei Nacht (We)	79
Leuchtroter Berberitzenstrauch (K)	92
Lieb sind mir und heilig (MW)	36

Man gibt dir nicht, was dir «gebührt»? (MW)	192
Mein lieber Mensch, du willst – Mich – fassen ? (MW)	154
Meine Morgenseele ist eitel Gesang (MW)	72
Mensch, willst du einen Gegenstand (E)	159
Menschen, die im Lande weit (MW)	125
Mir gegenüber (We)	47
Mond — — Jupiter! in seinen Händen wägt (MW)	196
Mondnacht über Markt und Gassen (K)	98
Mußt denn um mein ewig Leben (We)	70
Mystik, wie sie dir sich zeigt (MW)	199
Nach all dem Menschenlärm und -Dust (K)	99
Nach heißem Tage reine Nacht (MW)	126
Nächtiges Gewitterlicht (MW)	155
Nebelgewölke, den Berg entlang (K)	116
Nein, es geht nicht immer gleich (MW)	204
Nichts Holderes, als wenn die Seele reift (MW)	109
Noch fehlt der zwölfte Vers (MW)	151
Noch jüngst gehaßt (MW)	144
Nun bebt in banger Fülle meine Welt (W)	77
Nun sänftigt sich die Seele wieder (K)	101
O bunte Welt (E)	145
O fühle mir die bleiche Glut (K)	97
O gib mir Freuden, nicht mit dem verstrickt (Pf)	186
O ihr herben jungfräulichen Rücken der Berge (MW)	179
O ihr kleinmütig Volk (I)	213
O nirgends, nirgends bist du so geborgen (MW)	169
O Übermaß, o Überschwang der Liebe! (MW)	180
O Welt, — du armer Mensch (MW)	212
Oh, meine Gedanken (MW)	141
Oh, wie so lieb, als ich (MW)	151
Perlmuttergraues Wolkenzelt! (MW)	187
Porto fino, kleiner Hafen (MW)	127
Quellen des Lebens fühl ich in mir springen (Pf)	221

Raben halten wo im Alpenwald Gericht (E)	145
Regengeschwellt stürzt die gelbliche Flut (MW)	135
Rosa Wölkchen überm Wald (MW)	136
Sag, nun wunderst du dich wohl (MW)	86
Saturn, du fernsther dämmerndes Gebilde (MW)	194
Schaurig heult das große Dampfhorn (We)	52
Schlote schnauben, Lichter funkeln (We)	54
Schneeland, Wehland (MW)	207
Schwalben, durch den Abend treibend (K)	94
Schwankende Bäume im Abendrot (K)	106
Schwerer Nebel dunkle Lasten (We)	74
Sie blickt ihn an (MW)	170
Sieh mit weißen Armen (We)	61
So mag sich wieder blinde Nacht (K)	90
Spät von Goethe und anderm Wein (We)	73
Stämmiger Gesell meiner Wanderfahrt (E)	163
Stiller Wälder süßer Frieden (We)	64
Tag für Tag begegnen mir am Morgen (MW)	147
Tag und Nacht die nasse Fracht (MW)	191
Über den weiten schweigenden Wäldern (We)	44
Unaufhaltsam sinkt die Sonne (MW)	82
Und dann sind noch andre Feuer (K)	88
Und siehe, es war alles gut! (MW)	198
Und werden wir uns nie besitzen (MW)	102
Und wie durch all das (MW)	170
Unsichtbarer, der Du mich umwaltest (MW)	185
Vergessen — (K)	114
Vögel im Wald (K)	95
Von zwei Rosen (Pf)	217
Vor dem Abendhimmel gehen (MW)	139
Vor dem blassen Dämmerhimmel (K)	107
Vorn ein Wall von schwarzen Hügeln (E)	152

Wachen ist Wunder (MW)	188
Waldkonzerte! Waldwindchöre! (K)	100
Was gehst du, armer bleicher Kopf, mich an (E)	157
Was geradenwegs aus Gottheit fließt (MW)	205
Was ist das? Gibt es Krieg? (I)	173
Was kümmert mich, mein kluger Freund (MW)	164
Was längst beantwortet ist (M)	132
Was sind wir, wenn wir uns zurücke nehmen (MW)	208
Was uns am meisten offenbar (MW)	210
Wäsche ist heute wohl (Ph)	18
Weil ich nur dieses Donnern wieder höre (MW)	129
Weißt Du noch, Phanta (Ph)	28
Welch ein Schweigen, welch ein Frieden	209
(früher in «Egon und Emilie»)	
Wenn das Leben Selbstzweck wäre (MW)	172
Wenn dieses zarte Glühen (K)	93
Wenn du den Weg zur Tiefe gehst (MW)	85
Wenn du so auf müder Nachtfahrt (We)	48
Wenn nach der Schwäche (MW)	106
Wer doch den trüben Wahn erfunden (We)	76
Wer möchte am trägen Stoffe kleben (Ph)	11
Wie die junge Stimme singt (K)	103
Wie eine Wiese mit vielen Blumen (MW)	202
Wie in lauter Helligkeit (Pf)	220
Wie kam es nur? (K)	112
Wie kann ein Tag voll so viel Schmerz (MW)	75
Wie mich dies Kärtlein freut (MW)	128
Wie mir der Abend (K)	87
Wie sie Ballett tanzen (Ph)	19
Wie still! Der Bach nur fällt und fällt... (MW)	179
Wie? Wolltest du dir selbst zuwiderhandeln (MW)	110
Wieder trägst du meine Gauen (MW)	143
Wir sitzen im Dunkeln (MW)	112
Wo gestern noch der Felder Meer (We)	83
Wollt ihr wissen, wer ich bin (MW)	200

Zwei Farben nur (K)	92
Zwei Flammen steigen schlank empor (We)	77
Zwischen Weinen und Lachen (Ph)	22
Zwölf stumme Männer trugen mich (We)	40

